

Adolf: Das heldenhafte Ende des deutschen Königs Adolf 1298 ist eine Folge von Abfall und Verrat⁵². Davon unterscheidet sich die Darstellung der Vorgänge von 1298 in der Kölner Weltchronik (S. 61f.), die der Martini Continuatio Coloniensis⁵³ folgt, erheblich. Adolf wird zwar auch mit Respekt vorgestellt. Der Respekt wird in der Kölner Weltchronik durch den Ausdruck *vir magne audacie* gegenüber der Vorlage noch erhöht. Aber den Abfall der Fürsten hat Adolf selbst verschuldet, weil er ihnen Leute ritterlichen Standes vorzog. Von Verrat auf dem Schlachtfeld ist keine Rede. Diese Umorientierung der Darstellung im Vergleich zu den Gesta Adolphi ist leicht verständlich, weil die Kölner Chroniken zur Umgebung des Kölner Erzbischofs gehören, der 1298 auf der Gegenseite stand. Sie erwähnen gewissermaßen zum Ruhme dieses Erzbischofs, daß er im Anschluß an die Entscheidungsschlacht die Krönung König Albrechts vornahm.

Die Kölner Weltchronik nimmt bei den Anfängen König Albrechts eine Faktenveränderung vor und gibt an, daß seine Frau Elisabeth im November 1298 in Nürnberg durch Wikbold von Köln und nicht, wie es richtig gewesen wäre, durch den Erzbischof von Mainz gekrönt worden sei (S. 62/64). Der Chronist entnimmt diese Falschmeldung aus seiner Vorlage, der Martini Continuatio Coloniensis. Sie ist auch in der Kölner Bischofschronik enthalten, gehört also zur Kölner historiographischen Tradition⁵⁴. Sie bringt nicht nur eine Bedeutungserhöhung des Kölner Erzbischofs, sondern ermöglicht der Kölner Weltchronik, den 5 Jahre späteren kriegerischen Zusammenstoß König Albrechts mit dem Kölner Erzbischof in einem zusätzlichen Maße als Undankbarkeit des Königs zu interpretieren. Die Nachricht von dem Zusammenstoß hat der Weltchronist wiederum mit der Bischofschronik gemeinsam, die interpretatorische Verknüpfung ist sein Eigentum.

⁵² Kurt-Ulrich J ä s c h k e, Zu den Gesta Adolphi von 1299/1316, in: Historiographia mediaevalis. Studien zur Geschichtsschreibung und Quellenkunde des Mittelalters. Festschrift für Franz-Josef Schmale zum 65. Geburtstag, hg. von Dieter B e r g und Hans-Werner G o e t z (1988) S. 221–245, hier S. 221 f.

⁵³ Martini Continuatio Coloniensis S. 361. Die Darstellung der Kölner Weltchronik wird ohne tendenzielle Veränderung von Albert Stuten übernommen (fol. 160^v/161^r).

⁵⁴ Martini Continuatio Coloniensis S. 361 f.; Cronica presulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesie, in: Fontes adhuc inediti rerum Rhenanarum, ed. Gottfried E c k e r t z (1864) S. 35; Jacobi de Susato Chronicon episcoporum Coloniensium, in: Quellen der Westfälischen Geschichte, ed. Johann Suibert S e i b e r t z (1857) 1, S. 193 f.; vgl. auch Alfred H e s s e l, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter König Albrecht I. von Habsburg (1931) S. 69.